



Klartext

Für ein soziales Europa

Mit Ausdauer und Nachdruck haben wir gemeinsam mit den SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament und den Gewerkschaften für eine Änderung der EU-Dienstleistungsrichtlinie gestritten.

Mit Erfolg: Jetzt ist es gelungen, einen Kompromiss zu erzielen. Das umstrittene Herkunftslandsprinzip soll aus der Dienstleistungsrichtlinie herausgenommen und durch den grundsätzlich freien Marktzugang für Dienstleistungen ersetzt werden. Alle Bestimmungen des Arbeits-, Tarif- und sonstigen Sozialrechts des Bestimmungslandes müssen vom Dienstleistungserbringer eingehalten werden.

Sozialdemokratische Vorstellungen konnten in großen Teilen durchgesetzt und Sozialdumping somit verhindert werden. Das Verhandlungsergebnis ist ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt hin zu einem sozialen und gerechteren Europa.

Ludwig Stiegler, MdB
Landesvorsitzender der BayernSPD

BayernVorwärts
Verantwortlich: Michael Waldbaur
BayernVorwärts-Redaktion
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL bayernvorwaerts@spd.de

Erfolgreich für die Menschen

Kleine Kommunalwahlen am 12. März 2006

Der Erfolg von Gerd Geismann und der SPD in Sulzbach-Rosenberg zeigt: Kontinuierliche Arbeit für die Menschen wird von den Wählerinnen und Wählern belohnt. Dieser Erfolg am 22. Januar ist ein Signal für die Kleinen Kommunalwahlen am 12. März, bei denen die vier SPD-Kandidaten für vier OB-Stühle in kreisfreien Städten gut im Rennen sind.

In **Aschaffenburg** stellt sich am 12. März **Klaus Herzog** wieder dem Votum der Bürgerinnen und Bürger: Der knapp 55-jährige Sozialdemokrat genießt parteiübergreifend sehr hohes Ansehen, so dass die CSU auf einen eigenen Kandidaten verzichtet hat.

Gestalten statt verwalten! ist das Motto des SPD-Kandidaten in **Bamberg**: Der 49-jährige **Andreas Starke** erfährt durch seine sachorientierte Politik breite Unterstützung. Dies belegt die erste Wahlumfrage in der Geschichte der Bamberger OB-Wahlen: Selbst 45 Prozent der CSU-Wähler wollen lieber Starke!

Ulrich Pfeifer tritt als SPD-Kandidat für das lebens- und liebenswerte **Bayreuth** an. Pfeifer erfreut sich großer Zustimmung aus allen Bereichen der Bevölkerung – von der Rentnerin Edith Abel über den Präsidenten des Basketball-Zweitligisten, Manfred



Mit über 58 Prozent sicherte Bürgermeister Gerd Geismann den SPD-Sieg bei der ersten Kommunalwahl des Jahres 2006 in Sulzbach-Rosenberg. "Für die rund 21 000 Bürger weiterhin erfolgreich arbeiten", ist seine glaubwürdige Handlungsmaxime auch für die vierte Wahlperiode.

Schöttner, bis hin zum Architekten Sven Zoike. Für alle ist klar: Der derzeitige Rechts- und Wirtschaftsreferent überzeugt durch Kompetenz und Engagement für die Menschen.

Uwe Drechsel, der den Staffelnstab von Dieter Döhla übernehmen soll, tritt für eine solide und bodenständig arbeitende SPD in **Hof** an. Dabei setzt der amtierende Theaterintendant auf eine Wirtschaftspolitik, die die Stärken der Region nutzt.

Am 12. März sind insgesamt 30 Wahlgänge in bayerischen Gemeinden – darunter auch sechs weitere Oberbürgermeister in den Großen Kreisstädten Bad Reichenhall, Eichstätt, Freising, Landsberg am Lech, Nördlingen und Rothenburg ob der Tauber.

Der Präsident des Deutschen Städtetags und Münchner OB **Christian Ude** bringt den Unterschied zwischen sozialdemokratischer Kommunalpolitik und CSU-Verwaltung am Beispiel der Energiepolitik auf den Punkt: Während die CSU die Energieversorgung des Freistaates wegen kurzfristiger Sparpolitik verscherbelt habe, setzt das sozialdemokratische München auf starke Stadtwerke, um im Sinne einer modernen Energieversorgung gestalten zu können.

Mehr unter www.bayernspd.de

Eine „moralische Instanz“ ist 80

Geburtstagsfeier von SPD und AWO für Hans Jochen Vogel

Dass **Hans-Jochen Vogel** 80 Jahre geworden ist, hängt er tief, nennt es ein „biologisches Ereignis“. Aber er freut sich über die Geburtstagsfeier, die BayernSPD, Münchner SPD und AWO ihm im Münchner Vollmar-Haus ausgerichtet haben. Rund 300 Gäste verfolgen begeistert die geschliffenen Worte und amüsanten Erzählungen in der Talk-Runde, die in knapp 90 Minuten versuchen, dem Menschen, dem Sozialdemokraten und dem Politiker Hans-Jochen Vogel und seinem Lebenswerk gerecht zu werden. Der ruft dann auch die Gäste auf, die Mundwinkel nach oben zu nehmen: „Wir sind auf Dankbarkeit verpflichtet. Die Geschichte der Republik ist eine Erfolgsgeschichte.“ ■



Geburtstagsfeier mit **Hans-Jochen Vogel** (von links): Der Münchner SPD-Chef **Franz Maget**, AWO-Chef **Thomas Beyer**, BayernSPD-Vize **Ulrike Mascher** und Philosophie-Professor **Julian Nida-Rümelin**.

3 Fragen



AN
FLORIAN PRONOLD
MDB
VORSITZENDER
DER BAYERISCHEN
SPD-LANDESGRUPPE
IM DEUTSCHEN
BUNDESTAG

Nach 16 Jahren hat BayernSPD-Chef Ludwig Stiegler den Vorsitz der Landesgruppe in Berlin abgegeben. Der BayernVorwärts sprach mit seinem Nachfolger Florian Pronold. Das ganze Interview gibt es unter www.bayernvorwaerts.de.

In Berlin ist die 7,4 Prozent-CSU die Minipartnerin in der Großen Koalition, in Bayern regiert Stoiber mit Zweidrittel-Mehrheit. Was wird das für Deine Arbeit bedeuten?

Berlin-Flüchtling Stoiber hat mit seiner feigen Flucht aus der Verantwortung Bayern massiv geschadet. Jetzt müssen wir in Berlin zeigen, dass die SPD mehr für Bayern erreicht als die CSU.

Die Energiepolitik wird in Berlin entschieden, und hier steht die SPD für die richtige Position. Das gleiche gilt für die Pendlerpauschale, die Grenzlandförderung und viele andere Fragen.

Als stellvertretender Landesvorsitzender kannst Du nicht über die Schwäche der BayernSPD hinweggehen.

Das mache ich nicht. Aber wir haben auch Stärken, zum Beispiel in der Kommunalpolitik. Viele Genossinnen und Genossen arbeiten mit mir am Projekt „Erfolg 2008“. Mit dem Projekt „Next Generation“ wollen die jüngeren in der Partei den langen Marsch zur Überwindung der CSU-Vorherrschaft gehen.

Wie kann die BayernSPD mehr Profil gewinnen?

Eine zentrale Frage ist der soziale Zusammenhalt in Bayern. Nur Reiche können sich einen schwachen Sozialstaat leisten. In der CSU kommt jetzt die Generation der „Ichlinge“ ans Ruder. Das bietet uns die Chance, Teile der CSU-Wählerschaft für uns zu gewinnen, denen soziale Gerechtigkeit wichtig ist. Daran arbeiten wir.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Wir werden in 100 Tagen wieder nachfragen.

Florian Pronold neuer Landesgruppenvorsitzender

Florian Pronold ist neuer Vorsitzender der Bayerischen SPD-Landesgruppe im Deutschen Bundestag. Auf der Klausurtagung der Landesgruppe setzte er sich gegen **Klaus Barthel** durch, der als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt wurde.

In ihren Ämtern bestätigt wurden auch die stellvertretende Vorsitzende **Petra Ernstberger** und die Schatzmeisterin **Jella Teuchner**.

Bereits im Vorfeld hatten sich Florian Pronold und Klaus Barthel darauf verständigt, dass der unterlegene Kandidat für den Posten des Stellvertreters kandidieren würde. Florian Pronold betonte denn auch, dass sie als Team eng zusammen arbeiten werden: „Die Landesgruppe kann auch in Zukunft nicht auf ihn verzichten.“

Ludwig Stiegler zeigte sich nach der Wahl überzeugt: „Florian Pronold wird es als Landesgruppenvorsitzender hervorragend verstehen, für die bayerischen Interessen auf Bundesebene zu streiten.“ Nach 16 Jahren als Chef der bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten hatte Ludwig Stiegler nicht mehr kandidiert.

Als Gast war Bundesverkehrsminister **Wolfgang Tiefensee** bei der Landesgruppe. Themen: zukünftige Verkehrsplanung für Bayern und PKW-Maut, deren Einführung die CSU fordert. Hier war sich die Landesgruppe mit dem Minister einig: Typisch CSU – sich vor Ort als Retter des ländlichen Raumes feiern lassen, gleichzeitig aber durch Einschnitte bei der Entfernungspauschale und die Einführung einer PKW-Maut die dort lebenden Menschen bestrafen. ■



Der Landesgruppen-Vorstand beim Stabwechsel (von links): Vize **Klaus Barthel** (Starnberg), der bisherige Chef **Ludwig Stiegler** (Weiden), Schatzmeisterin **Jella Teuchner** (Passau), der neue Chef **Florian Pronold** (Rottal-Inn) und Vize **Petra Ernstberger** (Hof).

Frauenpolitik ist kein Anhängsel der Familienpolitik

Der Internationale Frauentag am 8. März steht dieses Jahr unter dem Motto „Gleichgestellt ist doppelt stark!“ Der Internationale Frauentag blickt auf eine lange Tradition zurück und steht für die Anerkennung von Frauenrechten und ihre Durchsetzung. Die BayernSPD und der DGB Bayern machen sich deshalb im ganzen Freistaat auf einer Vielzahl von Veranstaltungen stark für die gleichen Chancen und Bedingungen für Frauen in unserer Gesellschaft – nicht nur in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern in der Ausbildung und am Arbeitsplatz, in der beruflichen Entwicklung und in der sozialen Sicherung.

Die Frauen im DGB und in der SPD fordern Vorfahrt für Gleichstellung:

■ Frauen wollen ein Existenzsicherndes Einkommen. Sozialversicherungspflichtige Arbeit muss Vorrang haben vor einer Ausweitung von Niedriglohn und Minijobs.

■ Wir brauchen einen Mindestlohn, der deutlich über der Armutsgrenze liegt und bestehende tarifliche Regelungen berücksichtigt.



■ Wir brauchen endlich einen gesetzlichen Rahmen für die Gleichstellung von Frauen in der privaten Wirtschaft.

■ Bund, Länder und Kommunen müssen endlich flächendeckende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder aller Altersstufen schaffen.

Hinweise und Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen gibt es unter: www.dgb-bayern.de und www.bayern-spd.de

Wer ko, der ko-Preis für Ruth Drexel



Die SPD im Münchner Süden ehrte die Schauspielerin, Regisseurin und ehemalige Intendantin des Münchner Volkstheaters, **Ruth Drexel**, mit dem „Wer ko, der ko“-Preis für ihr Lebenswerk. Ruth Drexel, die „Mutter“ des Bullen von Tölz, erhielt den Preis aus den Händen von Stadträtin **Brigitte Meier** (1.v.l.) und **Adelheid Rupp**, MdL. Die Laudatio hielt die letztjährige Preisträgerin, **Elisabeth Hölzl** (2.v.r., Verein „Brücke nach Kiev“). In ihrer Dankesrede nannte Ruth Drexel OB **Christian Ude**, der sie ebenfalls ehrte, ihren einzigen Chef, vor dem sie Respekt gehabt hätte.

Der Preis ist nach dem Münchner Lohnkutscher **Franz-Xaver Krenkl** benannt, der es gewagt hatte, mit seinem Pferdegespann die Kutsche des Prinzregenten im Englischen Garten trotz Verbot zu überholen, und – ob dieser Ungeheuerlichkeit zur Rede gestellt – meinte: „Majestät, wer ko, der ko!“ Der Krenkl-Preis wird seit 16 Jahren für soziales Engagement und Zivilcourage verliehen. Er drückt die natürliche Widerspenstigkeit der Bayern gegen jegliche Obrigkeit aus.



Mundfunk-Futter im März

- B-01-2006: CSU-Finanzlüge im Bildungshaushalt: 360 Millionen Euro mehr für Bayerns Schulen
- F-01-2006: Kommunalen Finanzausgleich 2006: Gespart wird auf Kosten der Kommunen
- H-01-2006: Statt „Schwarzer Null“: Konsolidieren und investieren
- L-01-2006: Grüne Gentechnik: Gentechnikfrei muss möglich bleiben
- V-01-2006: Wildfleischskandal: Die Chronologie
- V-02-2006: Wildfleischskandal: Die Bewertung

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.
 Download im Internet unter
www.bayernspd-mundfunk.de
 Per E-Mail: info@bayernspd.de (Datei oder Ausdruck? Absender!)
 Per Fax: 089 - 23 17 11 38
 (Absender-Faxnummer!)
 Telefonisch: 089 - 23 17 11 0
 Per Post: BayernSPD, Oberanger 38,
 80331 München

Der Wildfleisch-Skandal braucht lückenlose und lügenlose Aufklärung

Mit 33 Fragen zum Wildfleisch-Skandal um die Fa. Wild Berger, Passau, hat die SPD-Landtagsfraktion den bayerischen Verbraucherschutzminister konfrontiert. Nur umfassende und eindeutige Antworten könnten noch einen Untersuchungsausschuss verhindern, mit dem das Versagen einer Vielzahl von Behörden und das immer deutlicher werdende Beziehungsgeflecht parlamentarisch aufgeklärt wird.

Mittlerweile reichen die ersten Erkenntnisse über Hygienemängel bei Europas größtem Wildfleischzerleger und Händler Karl Berger bis in das Jahr 1990 zurück. Seitdem haben Behörden immer wieder Hinweise auf unzumutbare Zustände und Arbeitsbedingungen bekommen – bis hin zum Verdacht auf strafbare Handlungen wie der illegalen Be-



Verbrauchersprecher **Herbert Müller** MdL und **Marianne Schieder** MdB sind sich einig: „Wir brauchen ein wirksames Verbraucherinformationsgesetz.“



schäftigung ausländischer Arbeitnehmer und der falschen Deklaration von Lebensmitteln.

Geschehen ist praktisch nichts. Der Informationsaustausch zwischen Regierung von Niederbayern, Zoll, Staatsanwaltschaft, Kriminalpolizei, Landratsamt Passau und Veterinärbehörde funktionierte kaum und blieb ohne Folgen. Kontrollen im Betrieb wurden in der Regel angekündigt.

Der Umweltsprecher der SPD-Landtagsfraktion, **Herbert Müller**: „Nur eine lückenlose und lügenlose Aufklärungsarbeit kann eine wirksame Kontrolle unserer Lebensmittel in Zukunft sicherstellen.“ – „Null Toleranz im sensiblen Ernährungsbereich“, fordert die Verbrauchersprecherin der bayerischen SPD-Landesgruppe, **Marianne Schieder**. ■

Die 7 Todsünden der CSU im Wildfleisch-Skandal

- **Neue Dimension:** Anders als beim Gammelfleisch geht es um Gesundheitsgefährdung.
- **Wegschauen:** Obwohl immer wieder Verstöße bei der Fa. Berger festgestellt wurden, unterblieb offensichtlich die Ahndung.
- **Bermudadreieck (nicht wissen wollen):** Bei der Regierung von Niederbayern, dem Zoll, der Staatsanwaltschaft, der Polizei, dem Landratsamt Passau und den Veterinären wurden Erkenntnisse nicht weitergegeben.
- **Aussitzen (nicht handeln):** Trotz ausreichender Erkenntnisse geschah in der Regel nichts.
- **Filz:** Welche Motive hatten die Beteiligten im Beziehungsgeflecht zwischen Unternehmen und Behörden?
- **Vertuschen oder Nichtwissen:** Wenn das Ministerium jahrelang nichts gewußt haben will, dann hat es die nachgeordneten Behörden nicht im Griff.
- **Aufklärung und Analyse:** Nur so kann in Zukunft eine wirksame Lebensmittelkontrolle sichergestellt werden.

Für uns im Landtag

HERBERT MÜLLER

„Christliche Parteien sind ein Widerspruch in sich, nicht aber Christen in den Parteien.“



Aus diesem Grund ging **Herbert Müller**, der seit 1984 den Stimmkreis Memmingen im Bayerischen Landtag vertritt, als engagiertes Mitglied der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in die SPD.

Herbert Müller ist Mitglied des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz im Landtag. Er leitet den Umweltsarbeitskreis der Landtags-SPD und ist Umweltsprecher der Fraktion.

Er ist Mitglied der Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Seit 1972 ist Herbert Müller Stadtrat in Memmingen.

Kontakt: Bürgerbüro Memmingen:
Am Weinmarkt 14, 87700 Memmingen,
TEL (08331) 2727, FAX (08331) 2780,
EMAIL mdl.h.mueller@spdm.de

40 Jahre
gewerkschaftlicher Sozi

Für sein gewerkschaftlich-sozialdemokratisches Engagement ehrte die NiederbayernSPD-Vorsitzende **Bruni Irber**, MdB, den Genossen **Karl-Heinz Chmielewski** mit der Willy-Brandt-Medaille anlässlich seiner 40-jährigen Partei- bzw. Gewerkschaftsmitgliedschaft.

Die Willy-Brandt-Medaille ist die höchste Auszeichnung, die die SPD für verdiente Mitglieder zu vergeben hat.

Karl-Heinz Chmielewski ist vor allem auch in der Kommunalpolitik aktiv gewesen und gehört auch heute noch dem Gemeinderat von Hengersberg (Landkreis Deggendorf) an. ■



Freut sich über die Willy-Brandt-Medaille: der Sozialdemokrat und Gewerkschafter **Karl-Heinz Chmielewski**.



Hans-Jochen Vogel dankte den Schülerinnen und Schülern dafür, dass sie „erinnern und handeln“.

Bebo-Wager-Preis verliehen

Drei Schulprojekte aus der Region Augsburg teilen sich den ersten „Bebo-Wager-Preis“, der von SPD Augsburg, AWO Schwaben und AWO Augsburg aus Anlass des 100. Geburtstages des sozialdemokratischen Widerstandskämpfers **Bebo Wager** (1905-1943) gestiftet wurde.

Träger des Preises sind Schüler des Augsburger Maria-Theresia-Gymnasiums, die die Schicksal jüdischer Schülerinnen in der NS-Zeit recherchierten, ein Internetprojekt des Gersthofener Paul-Klee-Gymnasiums über Josef Felder sowie die Initiative „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ der Augsburger Berufsschule II. ■

Antidiskriminierung -
EU-Recht umsetzen!

Im Rahmen einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion plädierte die Europaabgeordnete **Lissy Gröner** für die rasche Umsetzung der vier europäischen Richtlinien zur Antidiskriminierung. Die Gesetzesinitiative der Schröder-Regierung war am Widerstand der unionsgeführten Bundesländer gescheitert.

Lissy Gröner wies Bedenken, ein ADG führe zu einer unüberschaubaren Klagewelle gegen Unternehmen, unter Verweis auf Großbritannien zurück, wo es ein ADG bereits gebe. Der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, **Olaf Scholz**, kündigte einen neuen Vorstoß seiner Fraktion an. ■



Diskutierten Antidiskriminierung (von links): **Olaf Scholz** MdB, **Lissy Gröner** MdEP und **Thomas Emmert** (LSVD).